Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 1: **Ein Wintertag in Chur = Un jour d'hiver à Coire = Una giornata d'inverno a Coira = A winter's day in Chur**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

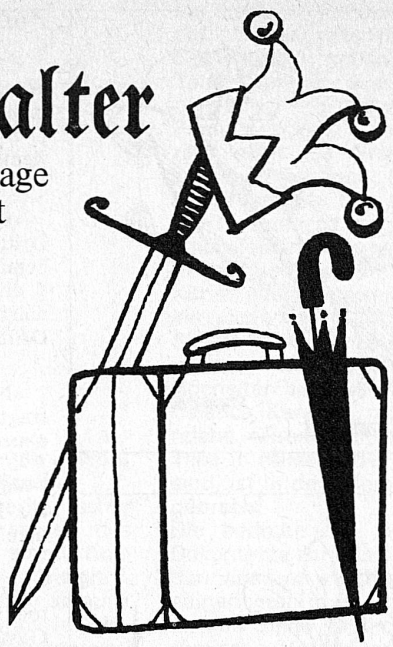
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»



Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

Mitleid

«In New York wird alle zehn Minuten ein Mann überfahren.»
«Oh, der arme Mann ...»

An der Theaterkasse

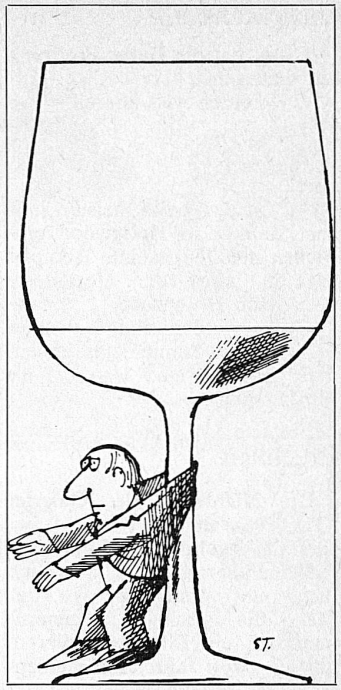
«Das Konzert ist bis auf den letzten Platz ausverkauft.»
«Gut, den nehme ich.»

Daneben

«Bitte zwölf Päckchen Mottenkugeln.»
«Aber haben Sie nicht gestern erst zehn Päckchen gekauft?»
«Ja, aber ich treffe so selten.»

Unter Kollegen

«Ich bin jetzt einem Männerchor beigetreten.»
«Als aktives oder passives Mitglied?»
«Als Ausrede!»



Frage

«Name ...?»
«Meier.»
«Meier ... Meier ... sagen Sie einmal, haben Sie einen Verwandten in Zürich ...?»

Unter Freundinnen

«Ich würde auf der Stelle einen Millionär heiraten.»
«Und weshalb tust du es nicht?»
«Ich finde keinen ...»

Geniesser

«Ist dieser Wein nicht ein Gedicht?»
«Aber ja! Haben Sie vielleicht noch eine Strophe?»

Bescheiden

Strafverteidiger: «Es tut mir leid, dass ich nicht mehr für Sie tun konnte!»
Klient: «Besten Dank, aber sechs Jahre genügen mir völlig ...»

Logisch

«War Gott eigentlich in der Gewerkschaft?»
«Nein, sonst hätte er nicht sechs Tage in der Woche gearbeitet.»

Praktisch

Hausbesitzer zum Wohnungsuchenden: «Die Küche ist zwar ein bisschen klein, aber bei der Miete werden Sie ja sowieso nicht viel kochen können ...»

Rückblick

«Wie ist es dir bei deinen Ferien am Meer gegangen?»
«Dreckig!»

Reserviert

In einem schottischen Hotel hängt eine Uhr. Darunter befindet sich ein Schild: «Nur für Gäste.»

Verständlich

«Was sagst du, unser Freund Gustav hat Zwillinge bekommen?»
«Ja, wer traut sich heute schon allein auf die Welt.»

Unter Mitarbeitern

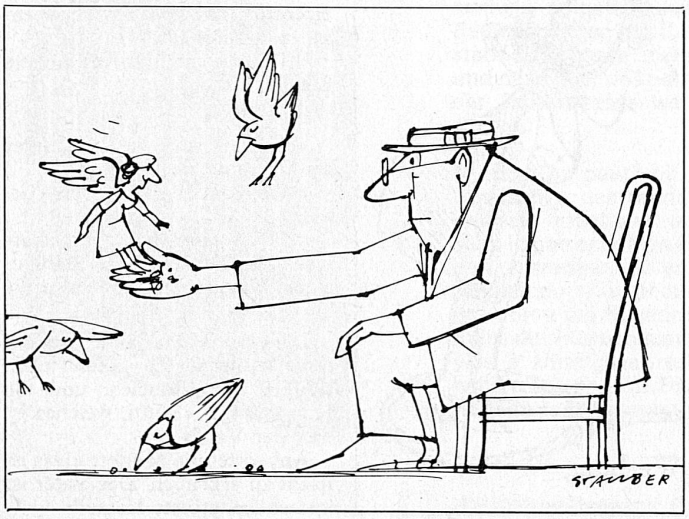
«Ich bin völlig erschöpft. Unser Generaldirektor hat eine Rede von drei Stunden gehalten.»
«Worüber denn?»
«Das hat er nicht gesagt!»

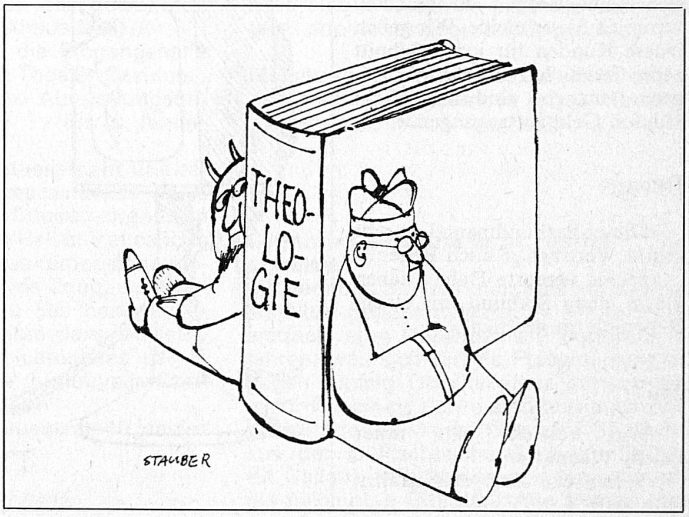
Leserbrief

eines erbosten Schotten an den Nebelspalter:
«Wenn Sie nicht endlich damit aufhören, Witze über geizige Schotten zu veröffentlichen, werde ich mir Ihre Zeitschrift nie wieder ausborgen!»

Zwei Polizisten diskutieren

«Meine Frau erwartet ein Kind!»
«Und wen hast du im Verdacht?»





Einschränkung

«Nun, hat die Dame Eindruck auf dich gemacht?»
«Ja – einen weit älteren!»

Ausgleich

Als im Krieg die meisten jungen Männer in Hollywood einrücken mussten, meinte Adolphe Menjou, einst der eleganteste Mann von Hollywood:
«Jetzt werden einige unserer Hauptdarstellerinnen zum erstenmal gleichaltrige Männer als Partner haben.»

Frechheit

Die Nichte in der Galerie: «Tante Sarah, ist das der berühmte Angelus von Millet?»
Tante Sarah: «Ja, aber ich habe nie verstanden, wo der Mann die Frechheit hergenommen hat, ein Bild zu kopieren, das seit zwölf Jahren auf meinem Kalender hängt.»

Vorsicht!

Der sechsjährige Erwin bläst einen Luftballon auf. Da meint seine Mutter: «Mach das nicht, wenn Papa dabei ist – das erinnert ihn immer an seinen verlorenen Fahrausweis!»

Unter Freundinnen

«Mein Mann behandelt mich wie ein Dienstmädchen!»
«So rücksichtsvoll ist meiner nicht ...!»

Mahnung

Barmann zu einem Gast: «Falls Sie trinken wollen, um zu vergessen, dann zahlen Sie bitte vorher!»

Referenz

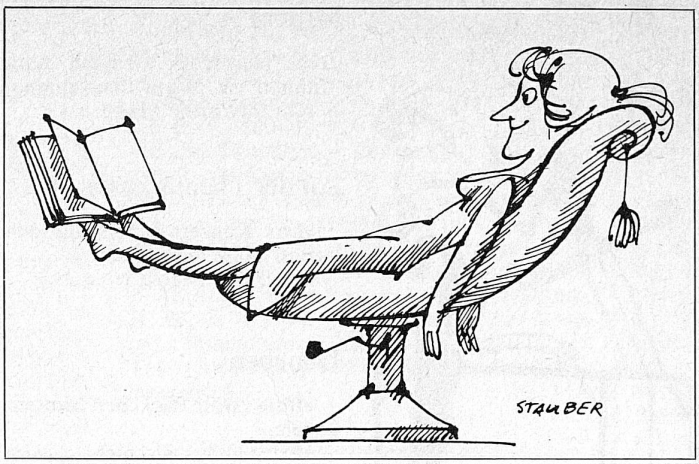
Der Coiffeur: «Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, wenn ich Sie schneide. Wir geben jedem Kunden für jeden Schnitt zehn Cents. Ich kann Ihnen sagen – manche sind mit einem Haufen Geld fortgegangen.»

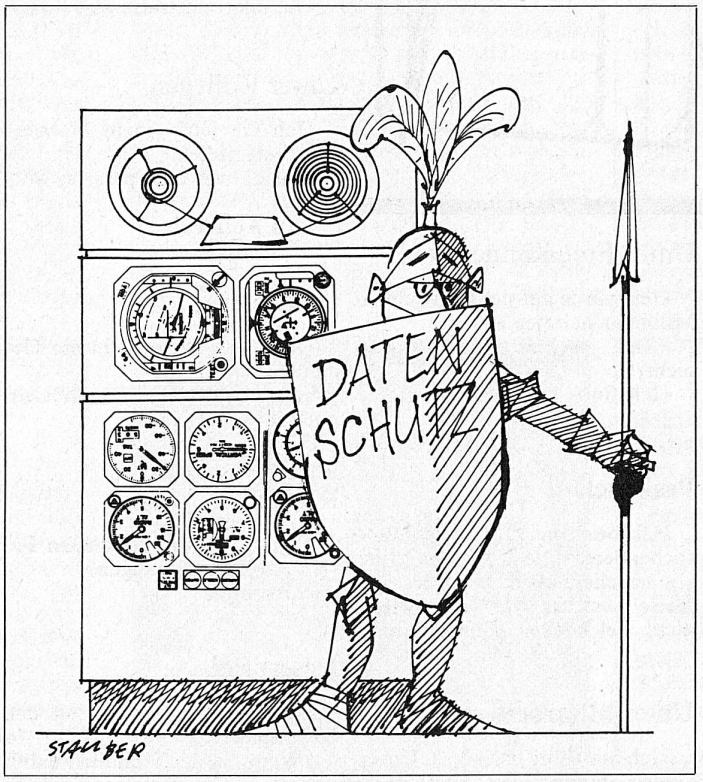
Beweis

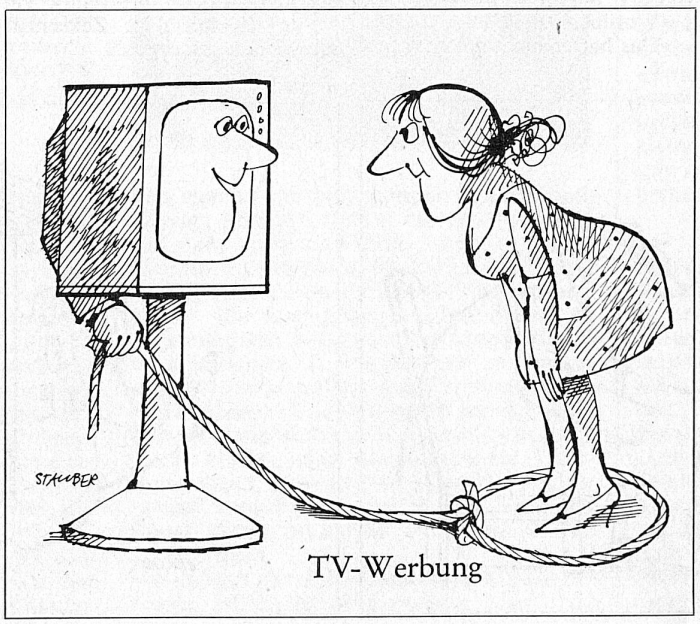
«Dieser Seehundmantel ist sehr schön. Verträgt er auch Regen?»
«Meine verehrte Dame, haben Sie je einen Seehund mit einem Regenschirm gesehen?»

Hä?!

«Was versteht man unter einem Viadukt?»
«Wenn ein Zug drüberfährt, kein Wort!»







TV-Werbung

Zum Weitererzählen ...

Frau Pummel steigt von der Waage. «Nun», sagt der Ehemann, «fünf Kilo zuviel?»
«Nein», antwortet sie, «zehn Zentimeter zu klein.»

«Wussten Sie, dass nur ein Drittel des Gehirns zum Denken benutzt wird?»
«Nein, interessant, und was macht man mit dem anderen Drittel?»

«Norbert, können Sie lesen?» fragt der Abteilungsleiter den neuen Lehrling.
«Aber natürlich.»
«Gut, dann lesen Sie einmal die Papierschnitzel auf, die auf dem Fussboden liegen.»

Auf einer Party in Washington sagt der Schotte zu seinem Gastgeber: «Ich heisse Vincent. Aber nennen Sie mich ruhig Vin, dann sparen Sie jedesmal einen Cent.»

Der Lehrer erklärt: «Dass wir fest auf der Erde stehen, obwohl sie sich dreht, das liegt am Gravitationsgesetz.»
Meldet sich Michael: «Und wie war es, bevor das Gesetz erlassen worden ist?»

Zwei Neureiche unterhalten sich.
«Gehen Sie auch zu Figaros Hochzeit?»
«Ich glaube nicht, aber wir schicken Blumen.»

«Haben Sie einen armen Bekannten?»
«Keinen, den ich kennen würde.»
«Und haben Sie denn einen reichen Bekannten?»
«Keinen, der mich kennen würde.»

«Annabelle, warum redest du eigentlich nur von den Schattenseiten unserer Ehe?»
«Weil du mich so oft hinters Licht führst.»

«Raucher sind viel toleranter als Nichtraucher.»
«Wie kommen Sie denn darauf?»
«Haben Sie schon einmal erlebt, dass sich ein Raucher über einen Nichtraucher beschwert?»

Die kleine Marianne ist mit ihrer Mutter im Zoo. Nun stehen sie bei den Kamelen, und die Kleine fragt: «Mutti, welches ist hier der Vati?»
Antwortet die Mutter: «Das ist leicht zu erkennen. Der Vater ist immer das grösste Kamel!»